

## Beurteilungskriterien für Guidelines aus dem Gebiet der Neurorehabilitation

<b>1. Name/Titel der Guideline</b>	National Clinical Guidelines for Stroke, Second Edition (Englisch)
<b>2. Webadresse</b>	www.rcplondon.ac.uk (kostenlos)
<b>3. Ziel der Leitlinie/Fragestellung</b>	Explizite Empfehlungen abgeben für praktische Kliniker, Managers, Patienten und Betreuer, über das Management von Schlaganfall und TIA, über den ganzen Werdegang von Akut bis Chronisch. Empfehlungen abzugeben mit der bestvorhandene wissenschaftliche Beweiskraft.
<b>4. Patienten/ Diagnose</b>	CVI / CVA / Hemiplegie / Schlaganfall / TIA
<b>5. Entwicklungsgruppe</b>	Multidisziplinäre Expertengruppe
<b>6. Zielpublikum/Adressaten</b>	Clinical Workers
<b>7. systematische Suche/Methodologie</b>	ja, suche in Medline, AMED, Cinahl, psychinfo, Embase und Zusammenarbeit mit Cochrane, SIGN und NICE. Koordiniert wurde die GL-Entwicklung durch die CEEU (Clinical Effectiveness and Evaluation Unit) des Royal College of Physicians in London. SIGN-50 diente als GL-Entwicklungsvorlage. Die Vorgaben von NICE (National Institute for Clinical Excellence) wurden berücksichtigt. Die ICF-Terminologie wird benützt.
<b>8. Werden Evidenzstufen erläutert?</b>	ja.
<b>10. Auftraggeber /Sponsor der GL</b>	Auftraggeber: The Intercollegiate Stroke Working Party, Sponsoren: Stroke Association and Industrial Partners.
<b>11. Erscheinungsdatum/geplantes Update</b>	2004, Review in 2008
<b>12. Umfang</b>	GL-04 hat total 134 Seiten, GL sind 84. Das Supplement-04 hat 120.
<b>13. Schlüsselempfehlungen, Inhaltsverzeichnis, PT relevante Themen</b>	1: Introduction, 2: Service Provision, 3: Clinical Care, 4: Rehabilitation, 5: Transfer to Community, (Appendices / References / Index) Tables of Evidence (Supplement)
<b>14. Identifikation von Behandlungsgebieten, die keine Evidenz haben</b>	Forschungslücken werden erwähnt
<b>15. Beurteilung der AG/Beurteiler</b>	Kapitel 3 enthält Empfehlungen für die akute medizinische Probleme, Kapitel 4 präsentiert Empfehlungen welche für Therapeutinnen interessant sind. Zu beachten ist, dass das englische Gesundheitssystem nur bedingt vergleichbar ist mit dem Schweizerischen. Ansonsten stellt diese GL die im englischen Raum üblichen- und erforschten Behandelstrategien und ihre Evidenz, sehr gut da.
<b>16. Name der Beurteiler</b>	Johan Ronner (1), Tim Vanbellingen (2)